

# 014a Der Segen von schwierigen Zeiten (Leid)

Bibelstellen:

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

## Thema der Woche

Wie können schwierige Zeiten in meinem Leben ein Segen sein? Fünf Punkte, die du wissen solltest.

## Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es ums Ausharren.

## Thema heute

Ich wäre lieber jetzt schon bei Christus. Ich kann Paulus sehr gut verstehen, wenn er aus einer römischen Zelle heraus schreibt:

*Philipper 1,23: Ich bin hin- und hergerissen: Am liebsten würde ich das irdische Leben hinter mir lassen und bei Christus sein; das wäre bei weitem das Beste.*

Recht hat er. Das Beste kommt noch. Aber es ist noch nicht da. Und der Weg dorthin, in die Ewigkeit zu Gott, zu jenem Moment, wo endlich eine neue Erde unser Zuhause wird, eine Erde auf der es keinen Tod, keine Trauer, kein Leid und keinen Schmerz mehr geben wird, ... der Weg dorthin ist lang und mühsam. Ein in den Worten Jesu: *schmaler (o. bedrängter) Weg*. Und Paulus macht den auf der ersten Missionsreise bekehrten Heiden von Anfang an eines klar.

*Apostelgeschichte 14,22: Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und (sagten), dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes (hier: Ewigkeit) hineingehen müssen.*

Vor einem Christen liegt ein Leben, das von Leid, Verfolgung, Schmerz, Bedrängnissen, körperlichem Verfall, Trauer, Versuchungen usw. geprägt ist. Unser Herr wurde der *Mann der Schmerzen* genannt, der *mit Leiden vertraut* (Jesaja 53,3) war. Und wir folgen seinen Spuren. Teilen sein Schicksal wie wir seine Berufung teilen (vgl. Johannes 20,21).

Wir können dem Leid nicht entgehen. Es gehört zu unserem Leben dazu,

wie das Atmen oder die Steuererklärung. Aber Gott wäre nicht Gott, wenn er nicht aus Asche Gold machen würde. Oder wie es im Buch Nehemia über Bileam heißt, einen freischaffenden Verflucher, der von Balak, dem König der Moabiter, angeheuert worden war, um Israel kurz vor der Landnahme zu verfluchen.

*Nehemia 13,2: Denn sie (Ammoniter und Moabiter) waren den Söhnen Israel nicht mit Brot und mit Wasser entgegengekommen und hatten Bileam gegen sie angeheuert, sie zu verfluchen, aber unser Gott hatte den Fluch in Segen verwandelt.*

Das ist unser Gott. Einer, der Fluch in Segen verwandelt. Und deshalb soll es diese Woche um den Segen gehen, den schwierige Zeiten für uns bereithalten.

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Leid bleibt Leid. Auch dann, wenn ich euch fünf Punkte aufzählen kann, warum es uns zum Segen wird. Leid bleibt immer Leid. Und tut immer weh! Aber als Christ stehe ich mitten im Leid, finde im Moment des Leidens die Situation – entschuldigt – nur zum Kotzen, möchte nur raus, habe die Nase gestrichen voll, aber ich weiß auch, dass da noch mehr ist. Dass mit den Worten des Apostels: *alle Dinge* – auch das Leid – *zum Guten mitwirken* müssen. Dass mein Leid nicht sinnlos ist. Und deshalb diese Reihe. *Der Segen von schwierigen Zeiten.*

Fangen wir ganz einfach an.

*Jakobus 1,2.3: Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet, 3 indem ihr erkennt, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt.*

Eine Versuchung ist ein Moment im Leben, wo ich zur Sünde verführt werde. Jakobus geht es m.E. ganz stark um die Versuchung, die aus mir selbst heraus erwächst, aus dem Teil meiner Existenz, der noch nicht erlöst ist, meinem Körper mit seinen Trieben und Lüsten. Ich spüre in mir eine Lust darauf, das Falsche zu tun, und muss nun lernen, nein zu sagen. Ich muss mich bewähren. *Die Bewährung eures Glaubens.* Und wenn ich das tue, wenn ich mich bewähre, wenn ich der Versuchung nicht nachgebe, wenn ich das damit verbundene Leid ertrage, was passiert dann? Dann werde ich etwas sehr Wichtiges lernen. Nämlich Ausharren. Das klingt nicht sonderlich spektakulär. *Ausharren.* Oder: Geduld, Standfestigkeit, Durchhaltevermögen, Beharrlichkeit... eben genau den Charakterzug, den ein Christ braucht, der weiß, dass noch ein Leben voller *Bedrängnisse* – erinnert euch an den Rat von Paulus an die jungen Christen aus Apostelgeschichte 14 – vor ihm liegt. Aber bitte unterschätzt mir nicht den Wert von Ausharren. Nicht umsonst schreibt Jakobus: *Haltet es für lauter Freude, ... wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet.* Freut euch darüber, dass ihr Ausharren lernen dürft. Das ist großartig! Macht was draus!

Also: Bitte unterschätzt mir nicht den Wert eines in der Glut der Versuchung gestählten Charakters, dem es leicht fällt, unter Druck und im Leid am Glauben festzuhalten. Man kann Ausharren lernen. Und die Situationen, die mir die leidvollsten zu sein scheinen, tragen in sich das größte Potential dafür. Wenn ich mich heute diszipliniere und der Versuchung widerstehe, gewinne ich daraus im Lauf der Zeit das an Entschlossenheit, Ausdauer und Unbeugsamkeit, was es braucht, um den größten geistlichen Herausforderungen gewachsen zu sein. Wie ein Hiob, der seinen Wohlstand, seine Kinder und seine Gesundheit verliert und doch nicht vom Glauben abfällt.

*Jakobus 5,10.11a: Nehmt, Brüder, zum Vorbild des Leidens und des Ausharens die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben! 11 Siehe, wir preisen die glückselig, die ausgeharrt haben. Vom Ausharren Hiobs habt ihr gehört...*

Ja, haben wir. Jeder, der die Bibel liest, kennt Hiob. Er war ein Mann, der mitten im Leid nicht aufgehört hat, an seinem Gott festzuhalten. Was war sein Geheimnis? – Ausharren! Bevor die Krise kam, hatte er etwas gelernt.

Und deshalb hatte er in der Krise Hoffnung. Wir kennen wohl alle diesen Vers aus Hiob 19,25, wo Hiob ein Kapitel lang aufzählt, wie schlecht es ihm geht, um dann zu sagen: *Doch ich weiß: Mein Erlöser lebt.* Das ist Hoffnung, wenn mich die Umstände nicht davon abhalten, auf Gott zu vertrauen. Wie komme ich zu so einer Glaubensfestigkeit? Hören wir zum Schluss dazu Paulus:

*Römer 5,3.4: Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, da wir wissen, dass die Bedrängnis Ausharren bewirkt, 4 das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung;*

Ich kann auf zweierlei Weise mit schwierigen Zeiten umgehen. Ich kann mich über sie ärgern oder mich über sie freuen. Der Tipp, den Jakobus und Paulus uns geben ist der: Freu dich! Freu dich an schwierigen Zeiten, weil sie dir das an innerer Festigkeit schenken, was du brauchst, um in den Stürmen des Lebens deine Hoffnung nicht zu verlieren.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun? Du könntest Jakobus 1,2.3 auswendig lernen. So etwas schadet nie! 😊

Das war es für heute.

Die Skripte zu den einzelnen Episoden finden sich zum Download auf [www.frogwords.de](http://www.frogwords.de) oder in der Frogwords-App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.  
AMEN